

No. 14



Rorschacher Stadtinfo

Strom wird wieder günstiger	3	Seewasser-Wärmeverbund auf Kurs	11
Den eingeschlagenen Weg weitergehen	4	Gemeinsam in der Verantwortung	12
Riesiges Potenzial koordiniert nutzen	6	Arbeiten im Altersheim laufen auf Hochtouren	14
Wiederaufbau nach Brandfall	8	Sanierung Strandbad: Stand der Planung	16
Spagat zwischen Ästhetik, Sicherheit und gesetzlichen Vorgaben	9	Eine spannende Reise – Pflegefamilien gesucht	17
Versorgung in Notlagen sicherstellen	10	Steht ein weiterer Ausbau der schulergänzenden Tagesstrukturen an?	21



Planen und Vorausschauen

Rorschacher Stadtinfo

Die «Rorschacher Stadtinfo» erscheint in der Regel fünfmal jährlich. Fragen, Anregungen und weitere Bemerkungen können Sie unter stadtinfo.rorschach.ch direkt zu jedem Artikel anbringen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit, Anliegen und Fragen über die digitale Pinnwand einzureichen. Nutzen Sie die neuen Möglichkeiten, um mit dem Stadtrat und der Verwaltung in Kontakt zu treten!

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit.
stadtinfo.rorschach.ch/pinnwand/



Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Planen und Vorausschauen gehören nicht nur bei Stadtbehörde und Stadtverwaltung zu wichtigen Aufgaben. Nur damit lassen sich geordnete Abläufe sicherstellen und ermöglichen gezieltes und rasches Handeln in Ausnahmesituationen. Mitte Juli wurden wir von einem heftigen Unwetter heimgesucht. Grosse Wassermassen flossen von Rorschacherberg bis in unsere Stadt. Keller, Garagen und Strassen wurden überflutet. Die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg reagierte basierend auf Notfallplanungen und Erfahrung sehr schnell und wirkungsvoll. Schlimmeres konnte verhindert werden.

Auch unsere gemeinsame Bundesfeier Rorschach-Rorschacherberg-Goldach fiel dem Wetter zum Opfer. Trotz Wetterbeobachtung musste ich aufgrund der sich entwickelnden Situation handeln und entscheiden. Eine komplette Absage war unvermeidlich. Solche Entscheide mögen auf Unverständnis stossen, sind aber im Interesse der allgemeinen Sicherheit schnell und eindeutig zu treffen. Schade für die hervorragende Vorbereitung durch alle Beteiligten der drei Gemeinden. Und schade für die entstandene Enttäuschung beim Publikum.

In beiden Fällen, Unwetter am Berg und Absage Bundesfeier, hat sich einmal mehr gezeigt, dass Zusammenarbeit unter den Gemeinden unabdingbar ist. Natürlich geht eine Zusammenarbeit weit über Feuerwehren und Organisation gemeinsamer Anlässe hinaus. Daran arbeiten wir intensiv, um für Sie, geschätzte Rorschacherinnen und Rorschacher, geplante und vorausschauende Bedingungen für eine lebenswerte Region und ein starkes Rorschach zu schaffen.

Es grüsst Sie herzlich

Ihr Robert Raths, Stadtpräsident



Strom wird wieder günstiger

Der Stadtrat hat die Stromtarife für 2024 beschlossen. Diese entlasten das Portemonnaie der Abonentinnen und Abonnenten.

In Kürze

Die Rorschacherinnen und Rorschacher dürfen sich auf günstigere Strompreise freuen. Dank tieferen Herstellungskosten und reduzierten Abgaben sinkt die Stromrechnung ab 2025 um 5,9% - 6,7%. Dafür gibt es für Rücklieferungen ins Netz, in der Regel von Photovoltaikanlagen, weniger Geld. Die Preis orientieren sich neu an Referenz-Marktpreisen des Bundesamts für Energie. Minimalvergütungen verhindern, dass der Preis bei Stromüberfluss ins Minus fällt.

Die Energieversorgungsunternehmen sind gesetzlich verpflichtet, die Netznutzungs- und Energietarife für das Folgejahr jeweils bis 31. August zu publizieren. Die Technischen Betriebe Rorschach haben die Preise fristgerecht auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Deutlich tiefere Herstellungskosten

Für die Abonentinnen und Abonnenten gibt es gute Nachrichten: Die Strompreise sinken. Verschiedene Faktoren tragen dazu bei.

Zwar steigen die Kosten für die Netznutzung des Vorliegernetzes der SN Energie AG um 1,1%. Diese Mehrkosten werden aber mehr als kompensiert durch

- 28% tiefere Herstellungskosten in der Energiegrundversorgung
- einen um 0,20 Rp./kWh tieferen Tarif für die allgemeinen Systemdienstleistungen SDL
- eine um 0,97 Rp./kWh tiefere Bundesabgabe für Stromreserve (Abgabe für Winterstromreserve und Reservekraftwerke)

Bei der Netznutzung bleiben die Preise gegenüber 2024 unverändert, und zwar sowohl im Hoch- als auch im Niedertarif. Dank der tieferen Abgaben profitieren die Kundinnen und Kunden trotzdem von einer durchschnittlichen Tarifsenkung um 5,8%. Die Energiepreise erfahren über alle Qualitäten (Basisstrom, Ökostrom und Kernstrom) eine Senkung um 5,9% oder 0.70 Rp./kWh.

Schweizweite Harmonisierung für Rücklieferungen

Eine massgebliche Änderung ergibt sich beim Rückliefertarif. In Bezug auf die Höhe der Vergütung findet eine schweizweite Harmonisierung statt. Die Abnahme- und Vergütungspflicht von ins Stromnetz eingespeister Energie (in der Regel von

Photovoltaikanlagen) bleibt bestehen. Vergütungsbasis bildet der vierteljährlich gemittelte Referenz-Marktpreis des Bundesamtes für Energie. Dieser kann stark schwanken. Um die Produzenten vor tiefen Marktpreisen zu schützen, gelten für gewisse PV-Anlagen bis voraussichtlich 150 KW Minimalvergütungen, die der Bund noch festlegen wird.

Der Grund für die Einführung von Referenz-Marktpreisen bzw. Minimalvergütungen liegt im steigenden Angebot an Photovoltaik-Strom. An schönen Sommertagen besteht die Gefahr, dass zu viel Strom zur Verfügung steht. Die Referenz-Marktpreise können an solchen Tagen auch ins Minus rutschen. Der Anreiz, PV-Anlagen zu bauen, würde ohne die Minimalvergütung wohl deutlich kleiner.

Einsparungen bis 6,7%

Die neuen Strompreise reduzieren die Jahreskosten der Abonentinnen und Abonnenten gesamthaft zwischen 5,9% und 6,7%, je nach Stromverbrauch. Bei einem 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, 100 Liter-Boiler, Tumbler und Wärmepumpe geht die Modellrechnung bei einem Gesamtverbrauch von 13'000 kWh von jährlichen Einsparungen in der Höhe von CHF 243.00 aus. Bei einem mittleren KMU (Jahresverbrauch 150'000 kWh) sind es ca. CHF 2'805.00.

Die Rorschacherinnen und Rorschacher profitieren als Kundinnen und Kunden der TBR auch im regionalen Vergleich von unterdurchschnittlichen Stromkosten. Es bewährt sich, dass die Stadt Aktionärin der SN Energie AG ist.

Rorschach Stadtrat



Obwohl die Kosten für die Netznutzung des Vorliegernetzes der SN Energie AG leicht steigen, ergibt sich für 2025 gesamthaft eine deutliche Strompreissenkung.

Den eingeschlagenen Weg weitergehen

Am 22. September 2024 wählen die Rorschacher Stimmberechtigten ihre Behördenmitglieder für die kommenden vier Jahre. Ein guter Zeitpunkt, um auf die ablaufende Amtsdauer zurückzuschauen.

In Kürze

Die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden vom 22. September 2024 sind ein guter Zeitpunkt, um auf die ablaufende Amtsdauer zurückzuschauen.

Der Stadtrat freut sich, dass sich Rorschach in vielen Bereichen erfreulich entwickelt. In den letzten vier Jahren konnte für verschiedene Vorhaben der Boden bereitet werden, damit in der neuen Legislatur die Umsetzung erfolgen kann. Zu nennen sind beispielsweise die erfolgreichen Kreditabstimmungen über den Seewasser-Wärmeverbund, die Neugestaltung des Hafensplatzes mit Hafengebäude, den Neubau der Doppelturnhalle Pestalozzi und die Sanierung der Wasseraufbereitung und der Schwimmbecken im Strandbad. Von grosser Bedeutung sind auch die Sondernutzungspläne, die der Stadtrat in Vollzug setzen konnte. Gestützt darauf können wichtige private Vorhaben, wie die Überbauungen Feldmühle-Areal, Stadtbahnhof Süd oder Marienbergstrasse realisiert werden. Der Stadtrat freut sich, wenn er den eingeschlagenen Weg zusammen mit der Rorschacher Bevölkerung weitergehen kann.

Der Stadtrat hat sich für die Amtsdauer 2021 – 2024 einiges vorgenommen. Jeweils zu Beginn des Jahres informierte er in der Stadtinfo über die Jahresziele und die Erfolgskontrolle.

Ein Rückblick auf die letzten vier Jahre zeigt, dass in der Stadt Rorschach vieles in Bewegung ist. Standen in verschiedenen Bereichen noch Planungen, Verhandlungen und Vorbereitungen im Vordergrund, soll die nächste Amtsdauer dann vor allem im Zeichen der Umsetzung stehen und damit sichtbar machen, woran der Stadtrat und viele weitere Beteiligte in der ablaufenden Legislatur gearbeitet haben.

Die nachstehende Zusammenstellung zeigt für verschiedene Bereiche einige wichtige Meilensteine der ablaufenden Amtsdauer.

Wohnen und Arbeiten

- Invollzugsetzung folgender Sondernutzungspläne nach deren Rechtskraft:
 - Feldmühle-Areal
 - Stadtbahnhof Süd
 - Marienbergstrasse
 - Stadelstrasse
 - Löwenstrasse
 - Wartburgstrasse-Signalstrasse
 - Kronen-, Löwen-, Feuerwehrstrasse
- Abschluss Absichtserklärung mit Spitalanlagengesellschaft über Zukunft Spitalliegenschaft
- Sicherung neues Unterhaltszentrum SBB beim Hauptbahnhof
- Sicherung Sanierung Hotel Anker

Kommunikation / Mitwirkung

- Lancierung Rorschacher Stadtinfo (Papier- und Online-Ausgabe)
- Etablierung E-Mitwirkungs-Tool
- Durchführung von 10 Stadtapéros zu verschiedenen Themen

- Neukonzeption Geschäftsbericht (Papier- und Online-Ausgabe)
- Einführung Online-Pinnwand für Anliegen aus der Bevölkerung
- Einführung von E-Voting
- Mitwirkungsprozess zur Zukunft des Kornhauses / Einsetzung Arbeitsgruppe für Kulturraum in Gewölbehalle
- Mitwirkungsprozess zur Entwicklung Seeufer Ost
- Mitwirkungsprozess zum Sondernutzungsplan Hafenplatz
- Mitwirkungsprozess zur Revitalisierung Seeufer
- Mitwirkungsprozess zur Rorschacher Richtplanung

Mobilität

- Projekt für Niedrigtempogebiete in der Innenstadt
- Einführung TIER-Trottinetts
- Vorantreiben Autobahnanschluss Witen mit Kantonsstrasse zum See
- Abschluss Projekt Neugestaltung Hauptstrasse
- Aufbau eines Tankstellen-Netzes für Elektrofahrzeuge
- Umsetzung neues Buskonzept

Gesundheit / Gesellschaft

- Sicherung ambulantes medizinisches Zentrum für die Region
- Pilotprojekt für die sozialpädagogische Familienbegleitung
- Eröffnung neue Fachstelle Gesellschaft an der Feldmühlestrasse 26
- Eröffnung zusätzlicher Tageshort-Standort an der Seminarstrasse

Finanzielles

- Reduktion Steuerfuss um 5%
- Aufbau einer umfassenden Investitions- und Finanzplanung



Der Stadtrat freut sich, wenn er die neue Amtsdauer in der bisherigen Zusammensetzung in Angriff nehmen darf: v.l. Robert Rath, Stadtpräsident, Ariane Thür Wenger, Richard Falk (Stadtschreiber), Christoph Huser, Reto Källi, Guido Etterlin (Schulratspräsident)

Infrastruktur

- Umbau und Umnutzung Haus Halden für Kindergarten, Spielgruppe, Tagesstrukturen (Urnenabstimmung vom 25. September 2022)
- Einholung Kredit für Umbau Hafensplatz und Neubau Hafengebäude (Urnenabstimmung vom 12. März 2023)
- Einholung Kredit für Bau erste Etappe Seewasser-Wärmeverbund (Urnenabstimmung vom 18. Juni 2023)
- Einholung Kredit für Neubau Doppelturnhalle Pestalozzi mit Tiefgarage (Urnenabstimmung vom 19. November 2023)
- Einholung Kredit für Sanierung Wasseraufbereitung und Schwimmbecken im Strandbad Rorschach (Urnenabstimmung vom 9. Juni 2024)
- Ersatz der Wasserrutschbahn im Strandbad Rorschach
- Umfassende Sanierung der Tiefgarage Stadthof
- Neugestaltung Kronenplatz mit neuem Jakobsbrunnen
- Ersatz Burghaldenbrücke

- Erneuerung Beleuchtung für Sportplatz Pestalozzi
- Erneuerung Heizungen für Schulanlagen Schönbrunn, Mühletobel und Kreuzacker (Umstellung von Öl auf Erdsonden)

Umwelt

- Erarbeitung Projekt für Revitalisierung Seeufer im Bereich Strandbad
- Verschiedene Begrünungen und Baumpflanzungen im Stadtgebiet (Signalstrasse, Hauptstrasse, Kronenplatz und weitere)

Verwaltung

- Erweiterung gemeinsames Betriebsamt Rorschach-Rorschacherberg mit den Gemeinden Goldach und Tübach (laufende Verhandlungen mit Mörschwil und Untereggen)
- Projekt mit Gemeinde Goldach zur verstärkten Zusammenarbeit in den Bereichen
 - Steuern
 - Soziales
 - Baupolizei, Feuerschutz
 - Gemeindepolizei, Sicherheit

- Tiefbau/Werkhof
- Liegenschaften und Parkierung
- Freibäder
- Stadtgärtnerei
- Überarbeitung Geschäftsreglemente von Stadtrat und Verwaltung
- Erneuerung und Erlass verschiedener Reglemente (insbesondere Strom-, Wasser-, und Wärmeversorgung/Reglement über die Nutzung von städtischen Bauten und Anlagen)

Die Aufzählung ist nicht abschliessend und soll einen Eindruck vermitteln, dass sich die Stadt in vielen Bereichen erfreulich entwickelt. Der Stadtrat freut sich, wenn ihm die Bevölkerung auch für die kommenden vier Jahre das Vertrauen schenkt. Er würde den eingeschlagenen Weg zusammen mit Ihnen, liebe Rorschacherinnen und Rorschacher, gerne weitergehen.

Rorschach Stadtrat

Riesiges Potenzial koordiniert nutzen

Die Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen und der Stadtrat Rorschach haben eine Absichtserklärung zur Zukunft der Spitalliegenschaft in Rorschach unterzeichnet. Darin sind die Grundsätze der Zusammenarbeit der beiden Parteien im Zusammenhang mit der Entwicklung der Spitalliegenschaft festgelegt.

In Kürze

Die Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen und der Stadtrat Rorschach erarbeiten unter Einbezug der Bevölkerung ein städtebauliches Leitbild für die Spitalliegenschaft und angrenzende Grundstücke im Eigentum der Stadt. Ziel ist es, für das Entwicklungsgebiet eine nachhaltige Überbauung von hoher städtebaulicher, architektonischer und freiräumlicher Qualität im Sinne der öffentlichen Interessen der Stadt sicherzustellen. Gestützt darauf möchte die Spitalanlagengesellschaft für ihre Liegenschaft einen Investorenwettbewerb durchführen. Die Stadt wird ihre Interessen in einem verwaltungsrechtlichen Vertrag sichern.



Das Ambi Rorschach schliesst Ende März 2025 seine Tore.

Auf Ende des ersten Quartals 2025 wird das Kantonsspital für den Betrieb des Ambi Rorschach einen neuen Standort beziehen. Im Kopp-Areal an der Gemeindegrenze zu Rorschach entsteht als Nachfolgelösung das ambulante Gesundheitszentrum AGZ. Die Spitalliegenschaft an der Heidenerstrasse ist ein wichtiges Entwicklungsgebiet mit grossem Potenzial, zumal einige angrenzende Grundstücke im Eigentum der Stadt Rorschach stehen. Wenn es also um die Zukunft des ehemaligen Spitals geht, sind auch diese Nachbarliegenschaften in die Überlegungen einzubeziehen.

Aus diesem Grund haben die Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen als Eigentümerin der Spitalliegenschaft und die Stadt Rorschach eine Absichtserklärung unterzeichnet. Sie legt fest, wie die Parteien gemeinsam vorgehen.

Städtebauliches Leitbild als Grundlage

Basis für konkrete Planungen im Entwicklungsgebiet ist ein städtebauliches Leitbild, das die Spitalanlagengesellschaft und die Stadt in den nächsten Monaten zusammen erarbeiten. Ziel des städtebaulichen Leitbilds ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Überbauung von hoher städtebaulicher, architektonischer und freiräumlicher Qualität im Sinne der öffentlichen Interessen der Stadt. Für den Stadtrat ist klar, dass in diesen Prozess auch die Bevölkerung einzubeziehen ist.

Das Spitalgebäude ist in der Schutzverordnung der Stadt nicht als geschütztes Objekt verzeichnet. Hingegen ist es im ISOS (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung) dem Erhaltungsziel A zugeordnet.

Das städtebauliche Leitbild wird also auch Aussagen zu einem möglichen Abbruch oder Teilabbruch machen müssen.

Verwaltungsrechtlicher Vertrag und Investorenwettbewerb

Das städtebauliche Leitbild ist in der Folge die Grundlage für den Abschluss eines verwaltungsrechtlichen Vertrags zwischen Spitalanlagegesellschaft und Stadt.

Verwaltungsrechtliche Verträge sind ein Instrument des Planungs- und Baugesetzes, um beispielsweise die Erschliessung, die Erstellung öffentlicher Infrastrukturanlagen, die Kostentragung, die Erhaltung von Objekten des Heimatschutzes oder die Beteiligung an Planungsmehrwerten verbindlich zu regeln. Das Leitbild gibt aber auch die zukünftige Zonierung vor, welche in die Gesamtrevision der Ortsplanung einfließen soll. Die Spitalliegenschaft liegt heute in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen.

Schliesslich ist das Leitbild auch die Basis für einen Investorenwettbewerb, den die Spitalanlagegesellschaft für die Spitalliegenschaft plant. Die Stadt Rorschach wird in die Fachjury eingebunden.

Ein Erwerb der Spitalliegenschaft steht für den Stadtrat nicht im Vordergrund. Er kann mit dem gewählten Vorgehen die öffentlichen Interessen im gewünschten Umfang wahrnehmen.

Rorschach Stadtrat

Die Spitalliegenschaft und die angrenzenden Grundstücke der Stadt Rorschach ergeben ein riesiges Potenzial für eine koordinierte, langfristige Entwicklung.



Wiederaufbau nach Brandfall

Bevor der Stadtrat den Wiederaufbau des Gebäudes Löwenstrasse 43 an die Hand nimmt, gilt es, die zukünftige Nutzung zu klären.



Das Gebäude an der Löwenstrasse 43 wird bis zum Wiederaufbau mit einem Notdach geschützt.

In Kürze

Der Brand vom 29. März 2024 verursachte am Wohn- und Geschäftshaus Löwenstrasse 43 einen hohen Sachschaden. Die GVSG beziffert diesen auf CHF 990'000.00. Bis auf das Coiffeurgeschäft im Erdgeschoss wurde das Gebäude bisher für Wohnen genutzt. Der Stadtrat kann sich an dieser Lage aber auch eine Büronutzung vorstellen. Er ist deshalb mit der Spitex Bodensee im Gespräch, welche für ihren Betrieb neue Räumlichkeiten sucht.

Am 29. März 2024 ereignete sich im Dachgeschoss des Mehrfamilienhauses Löwenstrasse 43, welches im Eigentum der Stadt Rorschach steht, ein Brand. Wegen umfassenden Sanierungsarbeiten stand das Gebäude – mit Ausnahme des Coiffeurbetriebs im Erdgeschoss – leer. Dadurch kamen glücklicherweise keine Personen zu Schaden.

Die erneuerten Wohnungen standen kurz vor dem Bezug. Entsprechend hoch ist der Sachschaden, den zum einen das Feuer und zum anderen das Löschwasser verursachten. Was genau zum Ausbruch des Brandes führte, konnten auch die Spezialisten der Kantonspolizei nicht eruieren. Um weitere Schäden zu vermeiden, wurde das Gebäude umgehend mit einem Notdach geschützt. Das Coiffeurgeschäft konnte in der Zwischenzeit den Betrieb wieder aufnehmen.

Die Gebäudeversicherung St.Gallen GVSG verfügte am 27. Juni 2024 die Versicherungsleistung. Sie anerkannte eine Nettoschadenssumme von CHF 990'000.00.

Es gilt nun, den Wiederaufbau an die Hand zu nehmen. Grundsätzlich ist das Gebäude zum bisherigen Zweck, sprich für Wohnen, wiederherzustellen. Innerhalb dieser Strukturen ist aber auch eine Büronutzung vorstellbar. Der Stadtrat prüft auch diese Option und ist mit der Spitex Bodensee im Gespräch, welche für ihren Betrieb neue Räumlichkeiten sucht.

Sobald die zukünftige Nutzung klar ist, wird der Stadtrat den Wiederaufbau an die Hand nehmen.

Rorschach Stadtrat

Spagat zwischen Ästhetik, Sicherheit und gesetzlichen Vorgaben

Kaum ein städtisches Thema hat in letzter Zeit so bewegt wie die Poller an der Hauptstrasse und beim Kronenplatz. Sogar das Fernsehen hat sich deswegen nach Rorschach bemüht. Und auch 20 Minuten sah sich veranlasst, dieser Sache einen Beitrag zu widmen. Sachliche Kommentare fanden sich kaum dazu. Die Meinungen schienen mehrheitlich gemacht: nutzlos, hässlich, teuer.

In Kürze

Die Meinungen zu den Poller entlang der Hauptstrasse und beim Kronenplatz waren schnell gemacht: nutzlos, hässlich, teuer. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Polizei entstanden. Ästhetik ist auch dem Stadtrat wichtig – Sicherheit und gesetzliche Vorgaben sind es jedoch auch. Sobald auch die Begründungen abgeschlossen sind, werden die Poller vielerorts nicht mehr so prominent in Erscheinung treten. Es gilt nun, Erfahrungen zu sammeln. Der Stadtrat schliesst aber nicht zum Vornherein aus – allenfalls versuchsweise – einzelne Poller zu entfernen.



Die Poller beim Kronenplatz sollen den Motorfahrzeugverkehr lenken und vom Bereich für Fussgängerinnen und Fussgänger abtrennen.

Hier finden Sie weitere Bilder:
stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/spagat-zwischen-asthetik-sicherheit-und-gesetzlichen-vorgaben/



Ganz so einfach ist es nicht. Selbstverständlich kann und darf man unterschiedlicher Meinung sein. Ästhetik ist ohnehin keine exakte Wissenschaft und wird verschieden wahrgenommen. Zu beachten gilt es allerdings, dass die Gestaltung noch gar nicht abgeschlossen war, als die Diskussion am heftigsten lief. Es fehlte an verschiedenen Stellen die Begrünung, welche die Stadtgärtnerei in diesen Tagen pflanzt. Sie wird zumindest die Poller entlang der Hauptstrasse nicht mehr so prominent in Erscheinung treten lassen. Auch beim Kronenplatz werden die beiden Bäume, welche den Jakobsbrunnen flankieren, neue Akzente setzen. Und dass dem Stadtrat die Ästhetik wichtig ist, zeigen die neu gepflasterten Plätze und der sanierte Jakobsbrunnen.

Kanton und Polizei reden mit

Die Neugestaltung der Hauptstrasse ist primär ein Kantonsprojekt. Die Entwicklung und Gestaltung erfolgte in Zusammenarbeit zwischen städtischen und kantonalen Behörden sowie der Kantonspolizei. Die Poller sind bereits im Auflageprojekt aus dem Jahr 2012 enthalten. Sie sollen den Verkehr lenken und die schwächeren Verkehrsteilnehmenden schützen. Dabei sind auch gesetzliche Vorgaben zu beachten. Natürlich wäre es oftmals schöner, würde auf diese Massnahmen verzichtet. Ästhetik vor Sicherheit funktioniert aber nur solange, bis etwas passiert. Auf die Vernunft der Autofahrenden darf man sich leider nicht immer verlassen. Wenn es eine Möglichkeit gibt, das Auto näher beim Zielort



Auch Verbotsschilder nützen wenig. Das Auto wird abgestellt, wo's Platz hat.

abzustellen, wird diese gerne genutzt – vielfach ohne Rücksicht auf Sichtweiten, Fussgängerinnen und Fussgänger oder Velofahrende. Und oft pressiert's...

Zeit wirken lassen

Der Stadtrat hat die kritischen Stimmen aber durchaus zur Kenntnis genommen. Er verfällt nun aber nicht gleich in Aktionismus, sondern wird zuerst einmal die abschliessenden Gestaltungsarbeiten abwarten und danach weitere Erfahrungen sammeln. Poller wären dereinst schnell entfernt – auch für einen Versuch.

Rorschach Stadtrat

Versorgung in Notlagen sicherstellen

Die Technischen Betriebe Rorschach haben für ihr Seewasserwerk einen Notstromgenerator angeschafft. Dieser soll sicherstellen, dass die Trinkwasserversorgung auch bei Stromausfall funktioniert.

In Kürze

Ein neuer Stromgenerator stellt zukünftig die Versorgung mit Trinkwasser auch bei Stromausfall sicher. Die Technischen Betriebe Rorschach nehmen ein solches Gerät Ende Oktober in Betrieb. Der Generator wird mit Diesel betrieben. Ihm ist ein 4'800 Liter-Tank angehängt. Das reicht aus, um das Seewasserwerk während rund 50 Stunden zu betreiben. In einem zweiten Schritt soll der Generator in Notlagen auch die Pumpe für den Sammelkanal des Abwasserverbandes sicherstellen.



Der neue Stromgenerator kann das Seewasserwerk während ca. 50 Stunden mit Strom versorgen.



Der Generator hat die Ausmasse eines Containers und wiegt rund 5,3 Tonnen.

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Eine durchgehende Versorgung ist deshalb besonders wichtig.

Ohne Strom kein Trinkwasser

Die drohende Strommangellage, insbesondere im Winter 2023, hat uns vor Augen geführt, dass die dauernde Verfügbarkeit von Elektrizität nicht selbstverständlich ist. Die Städte und Gemeinden mussten sich damals auf stundenweises Stromabschalten vorbereiten. Aber auch in ordentlichen Lagen kann es zu unangekündigten Abschaltungen kommen, beispielweise wegen Überlastungen in vorgelagerten Netzen oder wegen Abnahme der Netzspannung aufgrund von mehrfachem Ausfall von grossen Stromerzeugungsanlagen. Und ohne Strom funktioniert auch die Wasserversorgung nicht.

Bereits im Herbst 2023 bestellten die TBR deshalb einen Notstromgenerator. Dieser ist allerdings nicht vergleichbar mit Generatoren, wie sie Private in Baumärkten kaufen können. Die Anlage hat die Ausmasse eines Containers und bringt ein Gesamtgewicht von 5,3 Tonnen auf die Waage. Die Kosten belaufen sich auf CHF 182'740.00. Hinzu kommt der Aufwand für die Installation.

Der Generator wird mit Diesel betrieben, den er aus einem 4'800 Liter-Tank bezieht. Damit ist er in der Lage, den Betrieb des Seewasserwerks während rund 50 h aufrecht zu erhalten.

Die Inbetriebnahme mit umfangreichen Tests erfolgt per Ende Oktober 2024. Danach finden regelmässige Probe-läufe statt, um die Betriebsfähigkeit sicherzustellen.

Sechs- bis zehnmal pro Jahr sind solche Tests vorgesehen.

Abwasserentsorgung mitdenken

Die Vorbereitung auf mögliche Stromabschaltungen im Winterhalbjahr 2023 hat ergeben, dass nebst der Wasserversorgung auch die Abwasserentsorgung eine grosse Herausforderung darstellt. In der Hauptstrasse verläuft die Abwasser-Sammelleitung des Abwasserverbandes Altenrhein. Durch diese fliessen die Abwässer der gesamten Region, wegen des fehlenden Gefälles mithilfe von Pumpen. Fallen diese aus, füllt sich die Kanalisation innert kurzer Zeit und das Abwasser drückt durch die Schächte auf die Strasse oder in angrenzende Keller. Es ist deshalb geplant, eine wichtige Pumpe an der Seepromenade auf Höhe Arionparkplatz ebenfalls an den Generator anzuschliessen und so auch dieses Problem zu entschärfen.

Trotz der hohen Kosten bleibt die Hoffnung, dass die neue Anlage nie ernstfallmässig in Betrieb genommen werden muss.

Rorschach Stadtrat

Seewasser-Wärmeverbund auf Kurs

Bei den Technischen Betrieben laufen die Vorbereitungen für den Baubeginn am Seewasser-Wärmeverbund. Ziel ist es, auf den Winter 2025/2026 erste Gebäude mit Wärme zu versorgen.

In Kürze

Der Seewasser-Wärmeverbund soll auf den Winter 2025/2026 den Betrieb aufnehmen und erste Liegenschaften mit Wärme versorgen. Die Bauprojekte für die Seewasserzentrale und die Quartierzentrale Stadthof liegen vor. Noch nicht abgeschlossen sind die notwendigen Baubewilligungsverfahren. Geplanter Baubeginn ist im Frühjahr 2025. Bereits im kommenden Oktober soll die Anergieleitung in der Kirchstrasse zum Stadthof gebaut werden. Die Fernwärmeleitungen folgen dann ab 2025. Das Interesse der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer ist nach wie vor gross, insbesondere auch bei Neubauten.

Am 18. Juni 2023 genehmigten die Rorschacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Kredit von 9,65 Mio. Franken für den Bau der ersten Etappe des Seewasser-Wärmeverbundes mit grossem Mehr. Die erste Etappe umfasst das engere Stadtzentrum.

Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen

In einem ersten Schritt erfolgte die Submission für die Arbeiten der Fachingenieure. Parallel dazu fuhren die Technischen Betriebe die Projektorganisation hoch. Es entstand eine neue Abteilung «Wärmeversorgung», welcher seit 1. Januar 2024 Beat Bosshart vorsteht. Beat Bosshart war bis dahin als selbständiger Ingenieur tätig und besitzt grosse Erfahrung in der Umsetzung von Wärmeverbunden. Er war auch in die Vorbereitung der Urnenabstimmung über den Rorschacher Wärmeverbund beteiligt.

Ebenfalls schon vorliegend ist mit dem neuen Reglement für die Versorgung mit Wärme und Kälte auch die notwendige Rechtsgrundlage. Der Stadtrat konnte dieses nach dem unbenutzten Ablauf der Referendumsfrist per 1. September 2024 in Vollzug setzen. Auch die Tarife hat er bereits verabschiedet.

Bauprojekte liegen vor

Weiter ist mittlerweile das Bauprojekt für die Seewasserzentrale im Untergeschoss des Wohn- und Geschäftshauses an der Hauptstrasse 30 und die Reaktivierung der bestehenden Seewasserfassung erstellt. Das Baugesuchverfahren läuft. In der Seewasserzentrale wird dem Bodenseewasser, das in einer Tiefe um 30 m gefasst wird, Wärme entzogen und über einen Wärmetauscher ans sogenannte Anergienetz übertragen.

Ebenfalls vorliegend ist das Bauprojekt für die Quartierzentrale im Stadthof. Das Baugesuchverfahren folgt demnächst. In der Quartierzentrale wird die Wärme aus

dem Anergienetz bezogen und über Wärmepumpen auf ein nutzbares Temperaturniveau angehoben. Die Verteilung der Wärme in die angeschlossenen Gebäude erfolgt dann über ein separates Fernwärmenetz.

Der Baubeginn an den Zentralen ist auf Frühjahr 2025 geplant, damit sie im Herbst 2025 den Betrieb aufnehmen können. Im Übrigen laufen Detailabklärungen für die weiteren geplanten Quartierzentralen im Gebäude der Kantonalbank und im Negropont.

Erste Wärmelieferung auf Winter 2025/2026

Bereits im kommenden Oktober sollen die Bauarbeiten an der Anergieleitung zwischen Hauptstrasse und Stadthof starten. In der neu gestalteten Hauptstrasse sind die Anergie- und Fernwärmeleitungen im Zuge der Bauarbeiten bereits verlegt worden. Der Bau des Fernwärmenetzes ab der Quartierzentrale folgt dann ab 2025, damit auf den Winter 2025/2026 die ersten Gebäude mit Energie aus dem Bodensee beheizt werden können.

Das Interesse am Fernwärmenetz ist weiterhin gross, insbesondere auch bei Neubauten. Auch für die Überbauungen Feldmühle und Stadtbahnhof Süd liegen Anfragen für einen Anschluss vor. Diese Gebiete liegen zwar ausserhalb des Perimeters für die erste Etappe. Es wäre aber eine verpasste Chance, derart grosse Vorhaben nicht zu berücksichtigen. Es laufen deshalb Abklärungen für eine vorgezogene Erschliessung.

Der Seewasser-Wärmeverbund ist also voll auf Kurs.

Rorschach Stadtrat



Die bestehende Heizzentrale beim Stadthof wird in eine Quartierzentrale für den Seewasser-Wärmeverbund umgebaut.

Gemeinsam in der Verantwortung

Es war ein heftiges Gewitter, das am 12. Juli 2024 über die Region Rorschach zog und seine Spuren hinterliess. Auf das grosse Unwetter folgte das grosse Aufräumen. Und die Frage: Welche Lehren können aus dem Ereignis gezogen werden?

In Kürze

Das Unwetter vom Freitagabend, 12. Juli 2024, stellten die Feuerwehr und die Werkhöfe vor einige Herausforderungen. Es galt einerseits, den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer bestmöglich zu helfen, andererseits aber auch die öffentlichen Strassen und Grünflächen schnell zu räumen – mitten in den Ferien und am Wochenende. Alle Beteiligten haben einen tollen Job gemacht. Solche Ereignisse sind aber immer auch Gelegenheit, Abläufe kritisch zu hinterfragen und wo nötig Massnahmen zu ergreifen.



Beim Unwetter vom Freitagabend, 12. Juli 2024, traten die Bäche auf Gemeindegebiet von Rorschacherberg grossflächig über die Ufer. Das Hochwasser tangierte in der Folge auch die Stadt.

Begonnen hatte es mit dunklen Wolken, die sich zu einer undurchdringlichen Masse verdichteten. Dann: Ein sintflutartiger Starkregen, Hagel und sogar Schnee. Ein Gewitter wie jenes am Freitagabend, 12. Juli 2024, hatte die Region Rorschach schon lange nicht mehr erlebt. In Rorschacherberg verwandelten sich Bäche in reissende Flüsse. Sie fluteten die Strassen, die Wassermassen strömten durch die Stadt bis hinunter zum See.

Im Katastrophenfall priorisieren

Das Gewitter dauerte keine halbe Stunde, wütete aber umso heftiger. Über 80 Meldungen gingen bei der Feuerwehr ein. Alarm im Minutentakt: Überflutete Keller und Garagen, Wassermassen und Schwemholz auf den Strassen. «In solchen Fällen müssen wir uns klar an unsere Aufgaben und Abläufe halten», sagt Marco Todeschini, Kommandant der Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg. Es gilt: Prioritäten setzen und dann eins nach dem anderen. Dafür habe die Bevölkerung nicht nur Verständnis gezeigt. Dass zum Beispiel eine

Tiefgarage im Zweifel vor dem Einfamilienhaus-Keller ausgepumpt wird, oder dass die Feuerwehr nicht dafür zuständig ist, einen Keller danach auch zu putzen, sei manchen sauer aufgestossen. «Im Notfall denken viele, das eigene Problem stehe über allem», sagt der Feuerwehrkommandant. «Unsere Pflicht ist es aber, eine Gesamtbeurteilung zu machen.»

Auch Ronnie Ambauen, Bereichsleiter Bau und Stadtentwicklung Rorschach, betont: «Als Ersteinsatzelement ist es die Aufgabe der Feuerwehr, unmittelbare Gefahr abzuwenden.» Die städtischen Aufräumarbeiten wurden in der Nacht auf Samstag organisiert und verteilt. So haben die zur Verfügung stehenden Mitarbeitenden des Rorschacher Werkhofs öffentliche Strassen und Plätze freigeräumt, die Stadtgärtnerei hat sich um zerstörte Grünflächen gekümmert. Dass kosmetische Aufräumarbeiten in der Regel nicht übers Wochenende erledigt werden, liegt daran, dass die Stadt keine Pikettelemente für solche Fälle zur Verfügung hat. «Alles,

Hier finden Sie weitere Bilder:
stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/gemeinsam-in-der-verantwortung/





Strassen werden zu Flüssen: Die Bacheinläufe konnten das Wasser nicht mehr schlucken.



was übers Wochenende erledigt wird – zum Beispiel das Freiräumen von Hauptverkehrsachsen – kommt on top zum Alltags- oder eben Wochenendgeschäft», sagt Ronnie Ambauen. Für die Einsatzkräfte war es ein herausforderndes, kräftezehrendes Ereignis. Die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg erhielt dabei Unterstützung von den Feuerwehren Goldach und Steinach. Die Bilanz: 910 Mannstunden. Die Feuerwehr arbeitete am besagten Freitag bis tief in die Nacht. «Am frühen Morgen war das Größte bereits beseitigt», sagt Marco Todeschini. «Das war ein hervorragender Einsatz unserer Leute.»

Untersuchungen in Rorschacherberg

Besonders betroffen war das Rorschacherberger Gemeindegebiet. Hier überschwemmten die Bäche ganze Strassen, Hinterhöfe und Plätze. «Wir hatten in den vergangenen Wochen verschiedene Nachbesprechungen zum Ereignis, beispielsweise zwischen Werkhof und Feuerwehr», sagt Gemeindepräsident Patrick Trochsler. Dabei stellte sich heraus, dass Meldungen aus der Bürgerschaft künftig besser gebündelt werden sollten. «Die Leute versuchen es im Notfall auch über kurze, direkte Wege. Bei einem solchen Grossereignis müssen diese Meldungen aber richtig kanalisiert und die Protokolle eingehalten werden», sagt Trochsler. Das gewährleistete, dass die Entscheidungen von jenen getroffen werden, die diese letztlich auch verantworten müssen und den Überblick behalten.



Überflutete Tiefgaragen in Rorschacherberg.

Neben überfluteten Strassen und Kellern standen Räume im Untergeschoss des Rorschacherberger Gemeindehauses knietief unter Wasser. Gemeinsam mit einem Präventionsexperten der Gebäudeversicherungsanstalt wird deshalb nun untersucht, wie man das Rathaus besser vor Hochwasser schützen kann. Der Kanton prüfe ausserdem, ob die Naturgefahrenkarte noch aktuell sei, sagt Trochsler. «Aus den Ergebnissen dieser Untersuchungen werden wir im Anschluss mögliche Massnahmen ableiten.»

Wem der Boden gehört, steht in der Pflicht

Tritt ein Bach am Berg über die Ufer, kann das Auswirkungen über die Gemeindegrenzen hinaus haben. Für den Unterhalt und die Instandhaltung der Bachläufe und Eindolungen ist grundsätzlich die Grundeigentümerschaft zuständig, sagt Ronnie Ambauen. In den meisten Fällen seien das private Eigentümer und nicht die öffentliche Hand: «Jede Eigentümerschaft steht in der Pflicht, sich damit auseinanderzusetzen. Die

Projektierung von wasserbaulichen Massnahmen und Revitalisierungsmassnahmen an Gemeindegewässern und an den übrigen Gewässern ist hingegen Aufgabe der Stadt oder Gemeinde. Damit steht die öffentliche Hand genauso in der Pflicht, solche Naturgefahren vorausschauend in die Stadt- und Ortsplanung mit einzubeziehen. Es ist eine gemeinsame Aufgabe.» Für Feuerwehrkommandant Marco Todeschini ist derweil klar: «Solche Wetterextreme werden häufiger.» Um sie bewältigen zu können, müssen Einsatzkräfte künftig noch flexibler und einfacher von Ort zu Ort verschoben werden können. Das erfordert die nötige Ausrüstung und modulare Fahrzeugelemente. Die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg ist deshalb schon seit längerer Zeit daran, ihr Konzept danach umzustellen. «Es braucht ein Umdenken.»

Linda Müntener

Arbeiten im Altersheim laufen auf Hochtouren

Nach dem Brand im Rorschacher Altersheim werden die zehn betroffenen Zimmer nicht nur saniert, sondern auf einen moderneren Stand gebracht. Läuft alles nach Plan, sind die neuen Zimmer Mitte November 2024 bezugsbereit. Ein Besuch auf der Baustelle.

In Kürze

Der Brand im Altersheim Rorschach vor einem halben Jahr hat zehn Zimmer unbewohnbar gemacht. Diese werden aktuell erneuert und modernisiert. Neu wird es vier Zweiraumappartements geben. Und auch die erneuerten Einzelzimmer erhalten je eine eigene, altersgerechte Nasszelle. Läuft alles nach Plan, können die neuen Räume Mitte November dieses Jahres bezogen werden.

Wer im Altersheim Rorschach als Besucherin durch die Eingangstüre kommt, merkt kaum, dass hier momentan ein reger Baustellenbetrieb herrscht. Die Heimleiterin Beatrice Nigg grüsst die Gäste, draussen im idyllischen Hintergarten sitzen Bewohnende mit ihren Lieben gemütlich beim Kaffee, in der Küche wird währenddessen alles fürs Abendessen vorbereitet. Das Team des Altersheims setzt alles daran, dass es für die Bewohnerinnen und Bewohner auch in dieser Zeit so komfortabel und ruhig wie möglich in ihrem Zuhause ist.

Fast ein halbes Jahr ist es nun her, seit Ende März 2024 in einem Zimmer ein Feuer ausbrach. Die ausgerückte Feuerwehr konnte den Brand rasch löschen. Die starke Rauchentwicklung hinterliess jedoch Schäden in zehn Zimmern. Sie waren danach unbewohnbar. Weil die Infrastruktur

des Gebäudes bereits 60 Jahre alt ist, hat der Stadtrat entschieden, die Zimmer nicht nur einfach wieder bewohnbar zu machen, sondern sie umfassend zu sanieren und aufzuwerten. Das Projekt soll zum einen den baulichen Zustand verbessern, zum andern aber auch die Lebensqualität der Bewohnenden erheblich steigern. Das Referendum gegen den dafür benötigten 950'000-Franken-Sanierungskredit wurde nicht ergriffen. Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren.

Modernere Zimmer und mehr Platz

Ein Blick auf die Baustelle lässt schon erahnen, wie die Zimmer dereinst aussehen werden: geräumiger, zeitgemässer. Aus den ehemals zehn einzelnen Zimmern entstehen neu vier Einzerräume und vier Zweiraumappartements, je mit eigener, altersgerechter Nasszelle mit Dusche. Für die Zweiraumappartements werden jeweils zwei Einzerräume zusammengelegt. Das schafft mehr Platz. «Dadurch sind sie beispielsweise auch für Ehepaare gut geeignet», sagt Beatrice Nigg. Ein Zweiraumappartement hat einen Balkon, jedes der Zimmer bietet entweder einen Blick auf den See oder ins Grüne. Zu den Sanierungsarbeiten gehören unter anderem auch ein Teilersatz der Fenster, die Erneuerung aller Oberflächen und Sanitärleitungen sowie der Einbau von LED-Leuchten.

Eine Herausforderung für die Mitarbeitenden

Die lärmintensivste Zeit während des Durchbruchs der Wände für die Zweiraumappartements ist mittlerweile zwar vorüber. Dennoch ist eine Baustelle bei laufendem Betrieb in einer solchen Institution heraus-



Neu entstehen im Altersheim nebst vier Einzelzimmer auch vier Zweiraumappartements.

fordernd. «Das verlangt insbesondere unseren Mitarbeitenden viel ab. Sie müssen noch flexibler sein als ohnehin schon», sagt Beatrice Nigg. Auf der Baustelle fallen Staub und Dreck an, Material wird hoch und runter transportiert, der Lift ist häufiger belegt. Glück im Unglück: Von den Schäden betroffen sind ausschliesslich Zimmer im hinteren Gebäudeteil, verteilt auf zwei Stockwerke. Der Baustellenbereich kann damit gut vom restlichen Teil des Altersheims separiert werden. Nur ein nahe gelegener Aufenthaltsbereich musste vorübergehend in den Wintergarten gezügelt werden. Seither laufen die Bauarbeiten nach Plan. Wenn das so bleibt, kann in den neuen Zimmern Mitte November 2024 wieder Leben einkehren – und im ganzen Altersheim wieder Normalität.

Linda Müntener



Spätestens Mitte November sind die Bauarbeiten im Altersheim abgeschlossen.



Online-Pinnwand wird rege genutzt

Seit knapp einem Jahr besteht die Möglichkeit, Anliegen, Fragen und kritische Bemerkungen unter stadtinfo.rorschach.ch an die elektronische Pinnwand zu heften. Das Angebot scheint einem Bedürfnis zu entsprechen.

«Was macht die Stadt gegen die steigende Anzahl Raser, Auto- und Motorradposer?», «Welche Massnahmen trifft die Stadt nach den Bach-Überschwemmungen vom Juli?», «Warum haben wir beim Strandbad keinen Strand?» – Diese und weitere Fragen fanden in den letzten Wochen und Monaten den Weg auf die digitale Pinnwand unter stadtinfo.rorschach.ch. Und auch der Stadtrat nutzte dieses Gefäss schon mehrfach, um kursierende Fragen aufzunehmen und zu beantworten.

Dem Stadtrat ist es wichtig, mit der Bevölkerung einen Austausch zu pflegen. Entsprechend freut er sich über Einwohnerinnen und Einwohner, die Fragen stellen und sich für Entwicklungen der Stadt interessieren. Ziel ist es, diese Fragen zeitnah zu beantworten, damit möglichst wenig Gerüchte entstehen, die verunsichern, oftmals auf Halbwahrheiten beruhen und entsprechend nicht oder nicht ganz den Tatsachen entsprechen.

In diesem Sinne: Herzlichen Dank an die Pinnwand-Nutzerinnen und Nutzer für ihr Engagement. Der Stadtrat ist gespannt auf weitere Fragen.

Rorschach Stadtrat

Hier geht es zur Pinnwand:
stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/online-pinnwand-wird-rege-genutzt



Damit die neue Rutschbahn auch in der kommenden Saison betrieben werden kann, muss die Erneuerung der Wasseraufbereitung und der Schwimmbecken rechtzeitig abgeschlossen sein.



Sanierung Strandbad: Stand der Planung

Der Zeitplan ist eng und ehrgeizig: Auf die nächste Saison sollen die neue Wasseraufbereitung und die sanierten Schwimmbecken in Betrieb gehen.

In Kürze

Bereits zwei Tage nach der Urnenabstimmung vergab der Stadtrat die Generalplanung für die Sanierung der Wasseraufbereitung und der Schwimmbecken im Strandbad Rorschach an die Beck Schwimm-badbau AG, Winterthur. Diese führte über den Sommer die Submission für die Technik und die Chromstahlbecken durch. Parallel dazu erfolgte die Erarbeitung des Baubewilligungsprojektes, welches die öffentliche Auflage bereits überstanden hat. Der Zeitplan bleibt ehrgeizig aber realistisch: Das Projekt soll rechtzeitig auf die Badesaison 2025 abgeschlossen sein.

Nach dem deutlichen Ja der Rorschacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Sanierung der Wasseraufbereitung und der Schwimmbecken im Strandbad Rorschach anlässlich der Urnenabstimmung vom 9. Juni 2024 veranlasste der Stadtrat unverzüglich die nächsten Schritte.

Schon im Mai schrieb er die Generalplanung öffentlich aus, um den engen Zeitplan einhalten zu können. So konnte er den Planerauftrag bereits am 11. Juni 2024, zwei Tage nach der Abstimmung, an die Beck Schwimm-badbau AG, Winterthur, vergeben. Dieser oblag es in der Folge, die Submission für die zwei grössten Arbeitsgattungen vorzubereiten und durchzuführen, namentlich für die Wasseraufbereitungstechnik und die Chromstahlbecken. Auch dafür war eine öffentliche Ausschreibung nötig. Parallel dazu erfolgte die Erarbeitung des Baubewilligungsprojektes. Das Auflageverfahren fand bereits statt. Es sind keine Einsprachen eingegangen.

Das Projekt geht nun an die kommunalen und kantonalen Fachstellen zur Beurteilung, damit der Stadtrat im Herbst die Baubewilligung erteilen kann.

Bis dahin sollten auch die beiden grossen Arbeitsvergaben rechtskräftig sein.

Ziel bleibt es, die neue Wasseraufbereitung mit den neuen Schwimmbecken rechtzeitig auf die Saison 2025 in Betrieb zu nehmen. Der Zeitplan ist ehrgeizig und abhängig von der Verfügbarkeit der Chromstahlbecken und der Aufbereitungstechnik. Der Stadtrat ist jedoch zuversichtlich, das Projekt rechtzeitig zum Abschluss zu bringen.

Rorschach Stadtrat

Eine spannende Reise – Pflegefamilien gesucht

Die Stadt sucht Eltern, welche bereit sind, ihre Familie mit einem Pflegekind zu ergänzen.

In Kürze

Nicht alle Kinder und Jugendlichen haben das Glück, in behüteten, wohlwollenden Verhältnissen aufzuwachsen. Pflegefamilien können diese Umgebung schaffen. Es ist zwar anspruchsvoll, die eigene Familie mit einem Pflegekind zu ergänzen, die Aufgabe ist aber wichtig und lehrreich und kann das Zusammenleben stärken. Die Stadt sucht Eltern, die bereit sind, diesen Weg zu gehen. Die Jugend- und Familienbegleitung bietet die notwendige Unterstützung und Vorbereitung. Interessentinnen und Interessenten können sich beim Leiter Soziales und Gesellschaft melden (ralph.scherrer@rorschach.ch / 071 844 21 90). Er beantwortet auch gerne allfällige Fragen.



Die Aufnahme eines Pflegekindes ist anspruchsvoll, aber auch bereichernd.

Hier finden Sie weitere Informationen:
www.sg.ch/gesundheit-soziales/soziales/familie/pflegefamilien



Es gibt Kinder und Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren leiblichen Eltern leben können. Dennoch benötigen sie eine behütete und wohlwollende Umgebung, um sich gesund zu entwickeln und in ihrer Entwicklung gefördert zu werden. Pflegefamilien können dies einem oder mehreren Kindern und Jugendlichen ermöglichen.

Die Bedeutung von Pflegefamilien

Die Aufnahme von Pflegekindern ist eine anspruchsvolle und wichtige Aufgabe. Pflegefamilie zu sein ist nicht nur die Möglichkeit, einem Kind zu helfen, sondern auch eine Chance für persönliches Wachstum. Die Bereicherung der eigenen Familie durch ein neues «Familienmitglied» ist für alle lehrreich und stärkt das Zusammenleben. Die Teilnahme an der Entwicklung des Pflegekindes und das Einbringen der eigenen Fähigkeiten und Lebenserfahrung sind ein befriedigendes und sinnvolles Engagement.

Sind Sie motiviert, Pflegeeltern zu werden?

- Haben Sie Freude am Zusammenleben mit Kindern?
- Haben Sie ein eigenes Zimmer für das Pflegekind zur Verfügung?
- Fühlen Sie sich psychisch, physisch und finanziell in der Lage, einem Kind ein stabiles und unterstützendes Zuhause zu bieten?
- Sind Sie belastbar und freuen sich darauf, Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg zu begleiten?
- Sind Sie bereit, mit den Eltern des Kindes einen wertschätzenden Kontakt zu pflegen?
- Leben Sie in der Region Rorschach oder maximal 60 Autominuten von Rorschach entfernt?

Wir suchen Pflegefamilien, die einem Kind oder Jugendlichen kurzfristig und befristet (z.B. Notfälle, Entlassung) oder dauerhaft ein neues Zuhause geben können. Pflegeeltern übernehmen eine verantwortungsvolle Tätigkeit, und das Leben mit einem Pflegekind verläuft meist nicht geradlinig.

Unterstützung, Vorbereitung und Begleitung durch die Jugend- und Familienbegleitung

Wir unterstützen Sie in Ihrem Entscheidungsprozess, ob der Zeitpunkt für diesen Schritt für Sie der richtige ist. Ebenso koordinieren wir die Gesuchstellung für die kantonale Bewilligung, welche für die Aufnahme von Pflegekindern erforderlich ist. Wir bereiten Sie auf Ihre Aufgabe und die Veränderungen vor, die diese in Ihrem Leben mit sich bringen wird. Sowohl die Vorbereitung als auch die anschließende Begleitung sind auf die Situation und die Bedürfnisse des Kindes ausgerichtet, das Sie betreuen.

Sie werden während der gesamten Pflegezeit durch eine Fachmitarbeiterin unserer Jugend- und Familienbegleitung fachlich und persönlich begleitet. Die Entschädigung für diese Aufgabe richtet sich nach den Pflegegeldrichtlinien des Kantons St.Gallen. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Gerne erzählen wir Ihnen unverbindlich mehr über diese herausfordernde und bereichernde Aufgabe. Bei Interesse und für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Ralph Scherrer

Leiter Soziales und Gesellschaft
ralph.scherrer@rorschach.ch
 071 844 21 90

Ralph Scherrer

Herzlich willkommen zum Tag der offenen Tür



Herbstfest in der Liebenau Helios

Sonntag, 22. September 2024
11.30 Uhr - 17.00 Uhr

Industriestrasse 46, 9400 Rorschach

Kulinarisches - Live Musik
Hausbesichtigung - Kaffeestube
Wettbewerb u.v.m.

Ein Besuch lohnt sich, schauen Sie herein.
Wir freuen uns auf Sie



Spielt Ihr Computer verrückt?

Wir helfen wahn-sinnig gerne weiter.

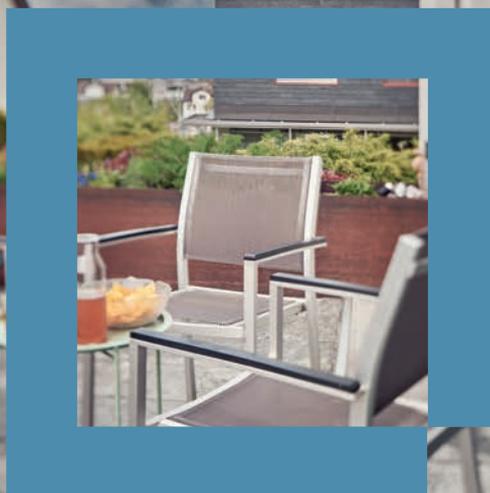
Für KMU und Private



Wir bieten Ihnen alles an Know – how und Dienstleistungen rund um Ihren Computer und Ihr Netzwerk: Anwendungen, Updates, Instruktionen, Fehlersuche, Problembereinigungen, Neuaufsetzen und vieles mehr. Unkompliziert, freundlich und technisch perfekt.

Schefer Informatik AG | Blumenstrasse 24 | 9403 Goldach
+41 71 844 50 50 | info@schefer-it.ch | www.schefer-it.ch

Windgeschützt lagern.



Gartenmöbel fliegen bei Sturm davon und können Schäden verursachen.



gvsg.ch/präventionstipps



gebäudeversicherung st.gallen

Tagesmütter und Tagesväter gesucht!

Neben dem Tageshort für Kinder bis 4 Jahre und den schulergänzenden Tagesstrukturen steht Eltern ein weiteres Angebot zur Verfügung für die Betreuung ihrer Kinder. Sabina Peyer Lindqvist vermittelt seit 10 Jahren Betreuungsplätze bei Privatpersonen. Sie steht der Rorschacher Stadtinfo Red und Antwort zu ihrer Arbeit.



Sabina Peyer vermittelt in der Stadt Rorschach seit vielen Jahren Betreuungsplätze für Kinder.

muss bereit sein, ihr Heim zu öffnen, es mit den betreuenden Kindern zu teilen und sie wie ihre eigenen Kinder zu behandeln. Das Wohl des Kindes steht an oberster Stelle. Die Tagesfamilien müssen zuverlässig und ehrlich sein. Ein geregelter Tagesablauf ist uns sehr wichtig.

Schön ist auch, wenn die Tagesfamilien das Kind in einer Sprache unterstützen können. Auch sollte die Bereitschaft bestehen, einen Grundkurs für Tageseltern zu absolvieren.

Frau Peyer, Sie vermitteln Tagesfamilien für Eltern, die eine Betreuung ihrer Kinder wünschen. Was muss man sich darunter vorstellen? Was genau ist ihre Aufgabe?

Wenn Eltern damit einverstanden sind, ihr Kind bei einer Tagesfamilie in deren zu Hause betreuen zu lassen, komme ich zum Einsatz. Dazu gehört, dass sich beide Parteien kennenlernen, sich sympathisch finden und die Betreuungszeiten beiden Seiten passen und eingehalten werden. Ich Sorge dafür, dass die Tageseltern ihre Arbeit sorgenfrei machen können. Ein wichtiges Element ist die gute Kommunikation zwischen der Geschäftsstelle, der Vermittlerin, den abgebenden Eltern und der Tagesfamilie.

Wie viele Familien nutzen dieses Angebot und was kostet es?

In Rorschach, Goldach, Rorschacherberg und Untereggen können wir momentan 99 Kindern aus 74 Familien einen Platz bieten. In Rorschach allein sind es 55 Kinder aus 37 Familien. Die Plätze sind nun sehr knapp, so dass wir auf der Suche sind nach zusätzlichen Tagesfamilien, die anderen Familien Plätze anbieten können.

Die Kosten für die abgebenden Eltern sind einkommensabhängig (IPV-Einkommen) und betragen zwischen 2 und 9 Franken pro Betreuungsstunde, abzüglich dem Subventionsbeitrag des Kantons. Wir entlohnen die Tagesfamilien mit einem Pauschalstundensatz.

Was muss eine Tagesmutter oder ein Tagesvater für Qualifikationen erfüllen?

Die erste Priorität ist, einen liebevollen und fürsorglichen Umgang mit den Kindern zu haben. Die Tagesfamilie

Gibt es bei dieser Art der Kinderbetreuung besondere Herausforderungen?

Die Eltern müssen bereit sein, ihr Kind in die Hände der Tagesfamilie zu geben. Ein gegenseitiges Vertrauen, Respekt und Toleranz sind sehr wichtig. Wenn das nicht stimmt, müssen wir auf eine andere Betreuungsform zurückgreifen. Die Herausforderungen sind sicher die zeitliche Flexibilität der Eltern und Tagesfamilien. Oft stimmen diese nicht zu 100 % überein. Da ist eine gute Planung sehr wichtig und immer wieder die gute und vorausschauende Kommunikation gefragt.

Wie ist das Vorgehen, wenn es Konflikte zwischen Eltern und der Tagesfamilie gibt?

Sowohl die Tagesfamilie wie auch die Eltern dürfen ausdrücken, wenn für sie etwas nicht stimmt. Manchmal passt das Kind nicht in eine bestehende Gruppe, die Erziehungsmethoden oder der Umgang miteinander passt nicht. Dann kann das Betreuungsverhältnis gekündigt werden. Es ist essenziell, dass sich die Eltern verstanden fühlen und sie der Tagesfamilie Respekt und Vertrauen entgegenbringen. Kleine

Konflikte sind meistens zu lösen durch ein klärendes Gespräch.

Sie suchen laufend geeignete Tageseltern. Können Interessierte sich bei Ihnen melden?

Ja bitte, unbedingt! Wir suchen dringend ein paar liebevolle Familien oder Personen, die gerne mit Kindern arbeiten und sich den Alltag etwas bunter gestalten möchten.

Haben Sie aus Ihrer langjährigen Erfahrung Empfehlungen an Tagesmütter und -väter sowie abgebende Eltern?

Es ist wichtig, dass Tagesmütter und -väter bereit sind, ihr Leben mit anderen Familien und deren Kindern zu teilen und verschiedene Kultur Aspekte zuzulassen und diese in liebevoller Art zu akzeptieren. In diesem Beruf sieht man viele Facetten des Lebens und bekommt oftmals tiefen Einblick

in Familiengeschichten. Eine gesunde Abgrenzung ist nötig.

Wir stellen fest, dass Eltern vermehrt in aller Selbstverständlichkeit davon ausgehen, dass es jederzeit und auch kurzfristig genügend Betreuungsplätze hat. Die Realität sieht jedoch anders aus. Was empfehlen Sie?

Es ist wichtig, sich frühzeitig zu informieren und auch mit dem Arbeitgeber ein Gespräch zu führen über Arbeitszeiten, die eine gute Kinderbetreuung möglich machen. Falls das nicht klappt, warum nicht selbst zur Tagesfamilie werden für ein paar Jahre?

Was kann eine neue Tagesmutter oder ein neuer Tagesvater erwarten?

Sie können zu Hause arbeiten, müssen keine Betreuung für die eigenen

Kinder organisieren, können den Haushalt während ihrer Arbeitszeit erledigen. Das Einkommen variiert je nach Flexibilität der Tageseltern. Je flexibler sie sind, desto mehr Kinder können sie nach einer gewissen Zeit betreuen. Es ist ein langsamer Aufbau. Verfügen die Tageseltern nur über kleine Betreuungsfenster, kann man nicht sofort viele Kinder aufnehmen.

Vielen Dank für dieses Interview.

Guido Etterlin

Ein Inserat in der Stadtinfo macht sichtbar!

Unter [rorschach.ch/publikationen](https://www.rorschach.ch/publikationen) können Sie alle Infos sowie das Auftragsformular aufrufen.



Weitere Auskünfte

Stadtkanzlei

+41 71 844 21 17

stadtkanzlei@rorschach.ch

21. Dezember 2024
Presswerk Arbon
Tickets & Infos: www.andakids.ch

Marienbergstrasse 30
9400 Rorschach
Nat 079 405 13 33 (tagsüber)
Tel. 071 840 03 30 (abends)

Malergeschäft
M. ULLMANN
Tapezierarbeiten
Plastikverputze
Neubauten
Fassadenrenovationen

Seit über 35 Jahren!

STUTZ Überall in der OSTSCHWEIZ

www.stutzag.ch

Wir bauen mit Menschen für Menschen

Steht ein weiterer Ausbau der schulergänzenden Tagesstrukturen an?

Letzen Herbst eröffnete die Stadt Rorschach einen zusätzlichen dritten Standort für die schulergänzenden Tagesstrukturen. Die Nachfrage nach Plätzen ist derzeit sehr hoch.



Abenteuer in der Tagesbetreuung: An Mittwoch-Nachmittagen und in den Schulferien stehen auch Ausflüge auf dem Programm.

In Kürze

Eines von vier Primar- und Kindergartenkinder wird an durchschnittlich 1–2 Tagen pro Woche in den schulergänzenden Tagesstrukturen betreut. Der Stadtrat plant einen kontinuierlichen Ausbau des Angebotes. Trotzdem kann die Schule nicht alle Betreuungswünsche sofort erfüllen und muss eine Warteliste führen.

Start vor vier Jahren

Im Herbst 2020 startete Patricia Schori mit ihrem Team im Schönbrunn und im Pestalozzi mit dem neuen Angebot. Pro Tag standen je 10 Plätze für insgesamt etwa 50 Kinder zur Verfügung. Innerhalb des ersten Betriebsjahres zeigte sich bereits eine grosse Nachfrage, sodass schnell ein Ausbau erfolgte. Zuerst wurde die Anzahl Betreuungsplätze an beiden Standorten auf 15 erhöht. Im Herbst 2023 konnte die Schule dann den neuen Standort Halden mit weiteren zehn Plätzen eröffnen. Nun besuchen regelmässig etwa 130 Kinder dieses wichtige familienergänzende Angebot.

Grosszügige Subventionen der Stadt

Auch in der Stadtrechnung hinterlässt das neue Angebot seine Spuren. Der Brutto-Aufwand beträgt in diesem Jahr etwas mehr als eine Million Franken. Durch die Elternbeiträge und die Förderbeiträge des Bundes

verbleibt zu Lasten der Stadtrechnung ein Defizit von rund 600'000 Franken. Damit kann die Zielsetzung des Stadtrates, nämlich eine Selbstfinanzierung von einem Drittel, nur knapp eingehalten werden. Die Eltern bezahlen gemäss gültigem Tarif einkommensabhängig 18 bis 49 Franken für einen vollständigen Betreuungstag. Zudem erhalten sie aus den kantonalen Mitteln zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen Rabatt von 19% auf die Monatsrechnung.

Kapazitätsengpässe trotz stetigem Ausbau

Nun meldet die Tagesbetreuung, dass die Plätze am Standort Pestalozzi bereits wieder komplett belegt sind. Auch an den Standorten Halden und Mühletobel bestehen fast keine Kapazitäten mehr. Das führt nun dazu, dass neue Anfragen auf die Warteliste verwiesen werden müssen. Der Stadtrat evaluiert aber auf das Budget 2025 die Schaffung von zehn zusätzlichen Plätzen am Standort Pestalozzi. Gleichzeitig steht mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Tarifrevision an. Im Februar 2025 folgen weitere Informationen. Bis dahin kann die Schule Wünsche nach zusätzlichen Betreuungsplätzen oder zusätzlichen Betreuungseinheiten nicht erfüllen.

Guido Etterlin



Die Betreuungspersonen sorgen für viel Abwechslung in der Tagesbetreuung.

Kundenportal der TBR: Schon ausprobiert?

Seit März dieses Jahres steht den Kundinnen und Kunden der TBR ein Portal zur Verfügung, in welchem sie jederzeit einen Überblick über ihren Energieverbrauch erhalten. Neu ist es auch als App verfügbar.

Umfassender Überblick: Das Kundenportal der TBR bietet verschiedene Vorteile.



Das Bedürfnis der Strombezüglerinnen und -bezügler, jederzeit einen Überblick über ihre Rechnungs-, Verbrauchs- und Stammdaten haben, ist bekannt. Die Antwort der TBR ist das Kundenportal, das sie im März dieses Jahres aufgeschaltet haben. Das Portal bietet folgende Funktionen:

- Rechnungen, Verträge und laufende Kosten einsehen
- Energie- und Wasserverbrauch anzeigen und vergleichen
- Zählerstände direkt online erfassen
- Umzug melden
- persönliche Daten selbständig verwalten
- gewünschtes Stromprodukt wählen

Um von diesen Vorteilen profitieren zu können, braucht es eine einmalige Registrierung. Dafür benötigen Sie eine Rechnung der TBR, aus welcher die Kunden- und Rechnungsnummer ersichtlich ist. Der Rest ist ganz einfach:

1. Öffnen Sie den folgenden Link:

<https://kundenportal-tbr.rorschach/login>

oder laden Sie im App Store oder in Google Play die App «TB Rorschach» herunter

2. Erstellen Sie ein Benutzerkonto mit folgenden Daten

- E-Mail-Adresse und Passwort
- Kunden- und eine Rechnungsnummer

Um das Kundenportal vollumfänglich nutzen zu können, muss bereits ein Smart Meter installiert sein. Das ist in rund 85% der Haushaltungen bereits der Fall.

Technische Betriebe Rorschach

Haben Sie weitere Fragen zum Thema Kundenportal?

Der Kundendienst der TBR steht Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Mail.

Technische Betriebe Rorschach TBR
Kundendienst
071 844 22 22
infotb@rorschach.ch

Zu jeder Zeit

Rufen Sie Ihre Daten rund um die Uhr ab und wählen Sie den gewünschten Zeitraum für Ihre Analyse.



Kostenkontrolle

Auf einen Blick: Übersicht der Kosten und Gutschriften mit Anzeige ihrer Rechnungen.



Ein Spaziergang zu den ältesten Bewohnern Rorschachs

Ein chinesisches Sprichwort sagt: «Die beste Zeit einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Die zweitbeste ist jetzt.»

In Kürze

Stadtgärtner Michael Heggli hat einen Baumspaziergang durch Rorschach geschaffen. Auf 3,8 km können Spaziergängerinnen und Spaziergänger 16 spezielle Bäume besuchen. Zu jeder Station liefert der Flyer, den man im Rathaus, in der Tourist Information oder online auf der Website der Stadt beziehen kann, spannende Informationen.

Getreu diesem Motto liess der Stadtgärtner Michael Heggli auf Rorschacher Stadtboden seit seinem Arbeitsbeginn im Mai 2019 rund 262 Bäume pflanzen – durchschnittlich also einen Baum pro Woche. «Bäume produzieren nicht nur Sauerstoff, den wir Menschen zum Überleben brauchen. Sie spenden auch Schatten und Feuchtigkeit an heissen Tagen», erzählt Michael Heggli. «Eine Stadt wäre ohne Bäume nicht oder sehr schlecht bewohnbar.» Um das Bewusstsein für die grünen Riesen zu stärken, gibt es jetzt den Baumspaziergang durch Rorschach.

16 spezielle Bäume auf 3,8 km

Auf einem 3,8 km langen Weg besuchen interessierte Spazierende Bäume, die das Stadtbild bereits seit vielen Jahren prägen. Zu jeder Station stehen im Flyer, den man zum Beispiel im Rathaus, in der Tourist Information oder online auf der Website der Stadt beziehen kann, Informationen und Hintergrundgeschichten. So erfährt man, dass die «gewöhnliche Platane» im Seepark an einem heissen Sommertag bis zu 600 Liter Wasser verdunstet. Dadurch verändert sich gar ihr Stammumfang, der tagsüber schmaler ist als in der Nacht.

Und wussten Sie, dass in Rorschach ebenfalls ein schiefer Turm steht? Seit ihrer Pflanzung im Jahr 1960 neigt sich eine Schwarzföhre an der Seepromenade immer mehr zur Seite und ist damit ebenso ein Wahrzeichen der Stadt wie ihr von Menschen erbautes Pendant in Pisa. Kann sie ihre Position halten, wird sie bis zu 800 Jahre alt und dürfte so noch manch einen Spaziergänger faszinieren.

Riesen und ein lebendes Fossil

Entlang der Route, bei der Herz-Jesu Kirche, steht eine Kalifornische Weihrauchzeder. Die Borke dieses Riesens wurde von Ureinwohnern für Hütten-dächer, die Zweige für das Flechten von Körben und die abgekochten Blätter gegen Magenbeschwerden verwendet. Das Exemplar in Rorschach haben Rabenvögel beschlagnahmt. Sie ist ein grosser Versammlungsort, auf dem sich frühmorgens dutzende von schwarzen Vögeln zum vermeintlichen Kaffeekränzchen treffen. Davon zeugt nicht nur der Lärm, auch die Hinterlassenschaften verraten das Treiben der Tiere.

Für den kinderwagentauglichen Baumspaziergang sollte man etwa 1,5–2 Stunden einrechnen. Viele Stationen laden zum Verweilen und Sinnieren ein. So kann der Proviant zum Beispiel neben einem lebenden Fossil gegessen werden. Die Gattung des Ginkgos, wovon ein Exemplar am Marktplatz steht, gibt es bereits seit hunderten Millionen Jahren. Oder man setzt sich im Amtshauspark auf eine Bank und bestaunt die «Königin unter den Ziergehölzen»: eine Tulpen-Magnolie, die einmal im Jahr einen spektakulären Blütenrausch zeigt. «Bäume sind faszinierende Lebewesen», sagt Michael Heggli, der den Baumspaziergang durch Rorschach geschaffen hat. «Sie verdienen es, wahrgenommen zu werden.»

Sabrina Obertüfer

Hier finden Sie den Flyer zum Baumspaziergang:

stadtinfo.rorschach.ch/energie-und-umwelt/ein-spaziergang-zu-den-aeltesten-bewohnern-rorschachs/



Die Platane im Seepark ist schon über 100 Jahre alt und verdunstet an einem heissen Sommertag bis zu 600 Liter Wasser.





Lust, sich in einem Zweckverband einzubringen?

Mit dem Ablauf der Amtsdauer gilt es, die Zusammensetzung sämtlicher Gremien für die kommenden vier Jahre festzulegen. Für die Zweckverbänden Pflegeheim der Region Rorschach und regionale Sport- und Erholungsanlagen Kellen, Tübach, sucht der Stadtrat neue Delegierte. Interessierte sind eingeladen, sich bis 31. Oktober 2024 bei der Stadtkanzlei zu melden (stadtkanzlei@rorschach.ch).



Weitere Details dürfen Sie gerne online weiterlesen!

Regionales



Goldachpark – Abstimmung Baukredit

Am Abstimmungssonntag vom 24. November befindet das Goldacher Stimmvolk über den Baukredit für den Goldachpark. Zu Lasten des allgemeinen Gemeindehaushalts gehen Kosten von netto CHF 2'869'250. Das Projekt der Zentrumsentwicklung mit der Verlängerung der Mühlegutstrasse beinhaltet seit jeher das Projekt eines Parks westlich der Strasse.



Weitere Details dürfen Sie gerne online weiterlesen!



Bauprojekt für eine thermische Seewassernutzung im Rietli

Die RWSG erarbeitet derzeit ein Bauprojekt für das Seewasserwerk im Rietli. In diesem Zusammenhang sieht der Gemeinderat Synergien für die thermische Nutzung des Seewassers. Folglich hat er die Contegra AG mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Diese weist ein enormes Potenzial für Mehrfamilienhäuser aus. Aufgrund dieser guten Ausgangslage wurde die Holinger AG mit einem Vorprojekt beauftragt.



Weitere Details dürfen Sie gerne online weiterlesen!



STADT RORSCHACH

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich für den Inhalt
Stadt Rorschach, Stadtrat, 9400 Rorschach

Erscheinungsweise
unregelmässig (geplant fünf Ausgaben pro Jahr)

Auflage
5700 Exemplare

Verteilung
In alle Briefkästen und Postfächer von Rorschach

Webseite, Layout & Druck
Schmid-Fehr AG

Konzept
Die Botschafter AG, St. Gallen

Nächste Ausgabe
November 2024

Inserate
Stadtkanzlei Rorschach
Telefon 071 844 21 17
stadtkanzlei@rorschach.ch



Hier gelangen Sie zum
Auftragsformular
rorschach.ch/publikationen/412960

Sie können die
Rorschacher-Stadtinfo
auch online lesen.

